

Bergahorn-Pflanzaktion 2016

im Berner Oberland



UNESCO World Heritage
Swiss Alps Jungfrau-Aletsch



WAS? Das UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch möchte dazu beitragen, dass die freistehenden Bergahorne als Landschaftselement langfristig erhalten bleiben und stellt im Frühjahr 2016 interessierten Bewirtschaftern das Material zum Pflanzen und Sichern von **Bergahorn-Nachwuchs (Bäumchen und Pfosten) kostenlos zu Verfügung.**

WIESO? Freistehende Bergahorne auf Weiden und Wiesen im Berggebiet tragen zu einem attraktiven und abwechslungsreichen **Landschaftsbild** bei. Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen werden Neupflanzungen mit **Landschaftsqualitätsbeiträgen** (LQB) unterstützt. Auch im Hinblick auf die **Biodiversität** sind Bergahorne äusserst wertvoll. Sie bieten Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Pilzen. Bis zu 80 und mehr Moos- und Flechtenarten können auf einem einzigen Baum vorkommen. Darunter auch das seltene und streng geschützte Rudolphis Trompetenmoos, eine Zielart im UNESCO-Welterbe.

WER? Das Angebot richtet sich an die Bewirtschafter auf der Berner Seite der Welterbe-Region (Grindelwald, Lauterbrunnen, Guttannen, Innertkirchen, Meiringen, Schattenhalb, Kandersteg, Reichenbach i.K.).

WANN UND WO? Wir werden das Material **Ende Mai 2016** an zentralgelegenen Orten in den Gemeinden bereitstellen. Wann und wo wird vom Managementzentrum kommuniziert.

HABEN WIR INTERESSE GEWECKT? Und möchten Sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der attraktiven Kulturlandschaft in der Region leisten?

Dann melden Sie sich unter **027 924 52 76 / info@jungfraualetsch.ch** und teilen Sie uns Ihren Bedarf an Bäumchen (Anzahl) mit.

Mehr über die faszinierenden Bäume und deren Geschichten erfahren Sie auch auf unserem **BERG-AHORNweg** im Reichenbachtal. Die Broschüre zum Themenweg können Sie bei uns kostenlos beziehen oder herunterladen unter: www.jungfraualetsch.ch/bergahornweg



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
inscribed on the World
Heritage List in 2001